

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbereiten: Überholte Routinen erkennen und verändern!	1
1.1	Checkliste für die Arbeit mit dem Writing Code	6
1.2	Arbeitsgänge immer wieder in Frage stellen	10
1.3	Das Zeitsparprogramm unmittelbar umsetzen	12
1.4	Gewohnheiten durchbrechen und sich gut organisieren	15
1.5	Mit Unvoreingenommenheit die richtigen Fragen ermöglichen	17
1.5.1	Hüte Dich vor dem Dogma: Festgefahrene Lehrmeinungen vermeiden!	17
1.5.2	Wie und Warum – mit den richtigen Fragepronomen auf die Deutungsebene	20
1.5.3	Hinweis: Netzwerke pflegen – vom ersten Semester an	21
1.6	Der Writing Code ist unabhängig von Fachtraditionen	22
1.7	Gleich zu Beginn Computerprogramme beherrschen	25
1.7.1	Textverarbeitung – welches ist die richtige?	26
1.7.2	Digitale Textverarbeitung und die Gliederung	27
1.8	Schreibtechnik: Lieblingsplätze, Lieblingsgeräte und Zehn-Finger-System	32
1.8.1	Auch die Tastatur spielt eine Rolle	35
1.8.2	Mechanische Schreibmaschinen und Textrouninen	37
1.9	Strukturen schaffen: Vom ersten Tag an sinnvoll gliedern	42
1.9.1	Gliederung: Erkenntnis strukturieren	44
1.9.2	Mit Struktur das Selbstbewusstsein stärken	46
1.9.3	Von der Kunst, nie fertig zu sein	47
1.10	Drei Perspektiven: Quick-Tipps und ein Erfahrungsbericht	48
1.10.1	Perspektive 1: Die Dozentin	49
1.10.2	Perspektive 2: Die Masterstudentin	50
1.10.3	Quick-Tipps für die Ablaufplanung	52

V

2	Prokrastinieren: Am Ende bleibt niemand verschont!	55
2.1	Hand in Hand – Überforderung und Prokrastination	57
2.1.1	Praxisbericht Prokrastination – mit dem Top-Tipp fester Zeitfenster!	59
2.1.2	Kognitive Dissonanzen bearbeiten – Verhalten dauerhaft ändern!	62
2.1.3	Bestes Beispiel – die Polymerase-Kettenreaktion	63
2.2	Überforderung erkennen – Prozesse verändern!	65
2.2.1	Aufgaben kleinrechnen, Multitasking entlarven, Disziplin halten!	66
2.2.2	Übersprungshandlungen und Ablenkung, Flow und Prokrastination	69
2.2.3	Katzenvideos, Selbstverpflichtung und immer wieder: Reden!	73
2.3	Typische Glaubenssätze – und Argumente gegen sie	77
2.3.1	Nur eine Bachelorarbeit	79
2.3.2	Wenig gelernt – da kann nichts herauskommen	80
2.3.3	Ich werde nie zum „Wissenschaftler“	80
2.3.4	Am Ende ist doch alles hier nur Formsache	81
2.3.5	Praxis? Fehlanzeige!	82
2.3.6	Mir ist nicht zu helfen!	83
2.4	Verzweigungsmomente – und wie Sie daran wachsen	85
2.4.1	Kritische Phasen zeigen: Sie sind auf dem richtigen Weg!	85
2.4.2	Zweifel überwinden und zurück ins Leben finden!	88
2.4.3	Heilsames Schreiben – Homöopathisch Texten	92
2.5	Intuitiv, planvoll oder ganz chaotisch: Welcher Schreibtyp sind Sie?	96
2.5.1	Schreibtypen 1 – Strukturen schaffen oder Strukturen folgen?	96
2.5.2	Schreibtypen 2 – intuitiv, strategisch, redaktionell und affektiv	98
2.5.3	Schreibtypen 3 – Strategien zum Nachdenken	99
3	Zweifeln: Von alten Gewohnheiten zu neuen Glaubenssätzen!	103
3.1	„Da vorne steht der Feind!“ Wirklich?	105
3.2	Das Erwachsenen-Ich und die innere Einstellung	107
3.3	Formulierungsvorschläge für veränderte Selbstkonzepte	110

3.4	Die lebendige Hochschule: Die Emanzipation vom Feindbild!	111
3.4.1	Bildungsbegleiter und Unterstützer als Alternativen zum „Endgegner“	111
3.4.2	Mit Sinn und Verstand – noch mehr Hirnphysiologie! . . .	113
3.4.3	Aufmerksamkeit und kontemplative Techniken	114
3.5	Selbstverpflichtung: Die aktive Beseitigung des Zweifels!	115
3.5.1	Höhere Regie – und eine ganz persönliche Erfahrung	118
3.5.2	Unerlaubte Fragen? Ja, die gibt es!	119
4	Anfangen: Thema, Frage, These und ein Titel!	125
4.1	Schaffen Sie Distanz!	125
4.2	Finden Sie eine zentrale Frage und These!	127
4.3	Ihr individueller Weg zum passenden Thema!	129
4.3.1	Erstens: Der Weg über ein Institut	129
4.3.2	Zweitens: Der Weg über die Menschen	130
4.3.3	Drittens: Der Weg in die Forschung	131
4.4	Themenwahl oder Themenvergabe – beides ist gut	133
4.4.1	Vorgegebenes Thema – das bedeutet es für Sie!	135
4.4.2	Thema selbst wählen – das bedeutet es für Sie!	137
4.4.3	Wunsch und Wirklichkeit – nehmen Sie Abschied von der Vergangenheit!	138
4.4.4	Schnelle Themenwahl – hier noch einmal in der Übersicht!	140
4.5	Themensuche schnell abschließen	142
4.6	Gute oder schlechte Titel – oder: die Wirkkräfte der ersten Zeile!	144
4.7	Bei frühen Festlegungen mit Untertiteln arbeiten	145
4.8	Von der Fragestellung zur These	146
4.8.1	Kritischer Rationalismus: Thesen verwerfen	146
4.8.2	Arbeitsweisen: Antworten aus der Wissenschaftstheorie	147
4.8.3	Das Hirn liebt es: Von der Frage zur These	153
4.8.4	Thesen formulieren: Perfekte Gruppenaufgabe	154
5	Recherchieren: Die häufigsten Fehler in der Quellenarbeit!	155
5.1	Es gibt kein Hörensagen – alles wird belegt	156
5.2	Wie bei den alten Griechen – dialektisch denken lernen!	158
5.3	Fehler – 1: Onlinequellen	160
5.4	Fehler – 2: Ratgeberliteratur	164

5.5	Fehler – 3: Breite statt Tiefe	165
5.5.1	Das Kleiderständer-Kleiderhaken-Prinzip.	165
5.5.2	Flächige Themen ufern aus	166
5.6	Fehler – 4: Sekundärliteratur	167
5.7	Fehler – 5: Abschlussarbeiten zitieren	170
5.8	Fehler – 6: Quellen nachträglich einarbeiten	171
5.9	Der Weg wissenschaftlicher Studien	173
5.10	Wissenschaftliche Fachzeitschriften im Ranking	175
5.11	„Window Dressing“ für die Literaturliste!	177
6	Verarbeiten: Von innen nach außen Ordnung schaffen!	179
6.1	Flexibilität – die Arbeit bleibt unfertig bis zum Abgabetag	181
6.2	Wie Sie sich Literatur schnell erschließen!	184
6.3	Arbeit im RAW-Modus – Ihr Dokument wächst!	188
6.4	Arbeitsergebnisse und Quellen? Sofort ins Skript!	189
6.5	Quellenarbeit – direkte, indirekte Rede und Paraphrase	191
6.6	Quellenarbeit automatisieren – Literaturverwaltung und Zitatstil	193
6.6.1	Quellen verwalten – Software als Beschleuniger	193
6.6.2	Zitierweisen – am besten automatisieren lassen!	195
6.7	Schreiben im RAW-Modus? Selbstverständlich!	197
6.7.1	Im Schreibmodus wird der Steinbruch sortiert	197
6.7.2	Das Qualitätsprinzip: Von unten nach oben!	200
6.7.3	Der Textkörper steht – und dann?	201
6.8	Exzerpieren: Routinen zur Inhaltsverarbeitung entwickeln!	204
6.9	Wie Sie lernen, Bücher zu lieben!	208
7	Fundieren: Die passende Methode wählen!	213
7.1	Entscheidung, Ebene 1	214
7.2	Entscheidung, Ebene 2	217
7.3	Entscheidung, Ebene 3	220
7.4	Entscheidung, Ebene 4	222
7.5	Entscheidung, Ebene 5	225
7.6	Entscheidung, Ebene 6	230
7.7	Hinweise zur Entscheidungsstruktur	232
8	Finalisieren: Ausleuchten, Schluss und Einleitung, Gegenlesen!	233
8.1	Sachaussagen belegen: Die ultimative Überprüfung	233
8.2	Leuchttürme setzen: Ein 360-Grad-Rundumblick	234

8.3	Zu guter Letzt: Mit der Einleitung entsteht der Schluss	235
8.3.1	Mit dem Fazit ist noch lange nicht Schluss	235
8.3.2	Überschriften: Ein wenig Spaß darf sein	238
8.3.3	Gegenlesen: Lernen Sie die Verunsicherung lieben	239
9	Bewerten: Wie man der Rezeption begegnet!	241
9.1	Lesetypen-Bingo: Eine fröhliche Dozenten-Auswahl	241
9.1.1	Dozenten lesen – der Kontexttyp	242
9.1.2	Dozenten lesen – der Strukturtyp	243
9.1.3	Dozenten lesen – der Intuitionstyp	244
9.1.4	Schnellleser? Nicht irritieren lassen!	244
9.1.5	Nichtleser, Gutachtenmuffel, Notenjonglierer	245
9.2	Bewertungspraxis: Gutachten und ihre Bestandteile	248
9.2.1	Orientierungshilfe: Ein Bewertungsraster	249
9.2.2	Bewertung: Kurzgutachten für Bachelorarbeiten	251
9.3	Lernaspekte: Die Logik des „ex negativo“	259
9.3.1	Einige Worte zum wissenschaftlichen Essay	261
9.4	Vollgutachten im Fließtext: Masterthesis und Dissertation	264
9.4.1	Beispiel 5: Masterthesis als erfolgreiches Buch	264
9.4.2	Gemeinschaftlich erstellte Abschlussarbeit	267
9.4.3	Erweiterter Modus: Hinweise für Dissertationen	271
9.4.4	Sinn und Zweck der hier aufgeführten Gutachten	277
10	Schlussakt: Verteidigung, Kolloquium, Disputation	279
10.1	„Dos“ and „Don’ts“ im mündlichen Kolloquium	283
10.1.1	Präsentation – Inhalt	283
10.1.2	Präsentation – Form	284
10.1.3	Fragestellungen – Haltung	284
10.1.4	Fragestellungen – Anknüpfungspunkte	285
10.1.5	Praxisbezug – Anwendungsmöglichkeiten	287
Literatur	289